

**XVII.****Erlässe und Verordnungen des k. k. Ministeriums für  
Landescultur und Bergwesen.**

Vom 1. Juli bis 30. September 1852.

Verordnung des k. k. Ministers für Landescultur und Bergwesen vom 5. Juli 1852, womit die Unterstellung der k. k. Berghauptmannschaft von Joachimsthal nach Komotau und die Zertheilung des dem k. k. Bergcommissariate in Teplitz zugewiesenen Amtsbezirkes angeordnet wird.

In Berücksichtigung des sich herausstellenden öffentlichen Bedürfnisses, welchem im Joachimsthaler berghauptmannschaftlichen Bezirke die Unterstellung des Amtssitzes der leitenden Behörde von der äussersten Gränze des Bezirkes und Landes an einem mehr in der Mitte des Bezirkes und in der Nähe der gewerkschaftlichen Bergbau-Unternehmungen gelegenen Ort erheischt und eine angemessene Zertheilung des dem Teplitzer Bergcommissariate zugewiesenen Amtsbezirkes erfordert, wird mit Beziehung auf die in Gemässheit des Allerhöchsten Patentes vom 7. März 1850, unterm 14. März 1850 (Reichsgesetzblatt XXXV. St., Nr. 123, vom Jahre 1850) erlassene Verordnung bestimmt:

§. 1. Der Amtssitz der sich unter die Kreise Eger und Böhmisches-Leipa erstreckenden k. k. Berghauptmannschaft wird von Joachimsthal nach Komotau überstellt.

§. 2. Von dem Amtsbezirke des k. k. Bergcommissariates in Teplitz werden die beiden Bezirkshauptmannschaften Brüx und Saaz, Egerer Kreis, getrennt und dem unmittelbaren berghauptmannschaftlichen Amtsbezirke zugewiesen.

§. 3. Bis zur erfolgten Durchführung dieser Maassregeln, worüber der Zeitpunkt nachträglich bekannt gegeben werden wird, bleibt die dermalige Amtswirksamkeit der k. k. Berghauptmannschaft in Joachimsthal und des k. k. Teplitzer Bergcommissariates aufrecht.

Thinnfeld m. p.

(Allg. Reichs-Gesetz- und Reg.-Blatt XLIII. St., Nr. 143.)

**XVIII.****Verzeichniss der von dem k. k. Ministerium für Handel,  
Gewerbe und öffentliche Bauten verliehenen Privilegien.**

Vom 1. Juli bis 30. September 1852.

Dem Friedrich Skrainka, Verwalter der Bräuhaus-Unternehmung zu Brunn am Gebirge in Nieder-Oesterreich, auf Erfindung einer neuen Gattung Bierkühl-Apparate, wodurch geringerer Raum, Verminderung der Reibung beim Durchfliessen, daher eine grössere Geschwindigkeit, ein grösserer Nutzeffect und geringere Herstellungskosten erzielt werden.

Dem Karl Ludwig Müller, Fabriksbesitzer in Wien, auf Erfindung den vegetabilischen Oelen, welche zum Schmieren der Maschinen im tropfbaren Zustande verwendet werden, die Eigenschaft eines 15 — 20 Percent länger

anhaltenden salbenartigen Befettens zu verleihen, wodurch Maschinen- und Fabriksöl nach verschiedenen Abstufungen sich herstellen lasse, das fetter gemachte Oel für Kammgarn- und Schafwoll-Manufakturen, für türkisch Rothfärbereien u. dgl. wegen sehr schneller Verseifung mit wenig Lauge von wesentlichem Vortheile, so wie bei der Erzeugung von verschiedenen festeren Schmieren für Wagen und Maschinen mit Nutzen verwendbar sei; auch könne die Darstellung dieses fetten Oelstoffes so eingerichtet werden, dass entfernte Fabriksbesitzer nur geringe Quantitäten zu beziehen brauchen um an Ort und Stelle ihre Fabriksöle selbst zu verbessern.

Dem Theodor Otto Gerhard Wolf, Lehrer in Berlin, durch A. Heinrich, Secretär des niederöst. Gewerbevereines in Wien, auf Erfindung eines neuen rotirenden Schneidewerkes zum Zerschneiden von Hadern, zum Blech-, Papier- und Häckelschneiden u. s. w., wobei stets ein scharfer Schnitt erzielt wird und das drei- und vierfache gegen die bisherigen derartigen Maschinen geleistet werde.

Dem Karl Reisser, Chemiker und Apotheker zu Tyrnau in Ungarn, durch Dr. Leopold Skarda, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien, auf Verbesserung eines Apparates, wodurch aus Schwefelkiesen die sogenannte englische Schwefelsäure weit vortheilhafter als bisher erzeugt werden könne.

Dem Karl Kaufmann, Lampen- und Blechwaaren-Fabrikanten in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Construction der Carsels- und Modérateurs-Lampen, wobei durch das Anziehen der Lampe das Oel ohne Anwendung eines Regulators einfach durch den Modérateur in die Höhe getrieben, die Verstopfung gänzlich beseitigt und der Vortheil einer sehr leichten Zerlegung, so wie endlich die Brenndauer des intensiven Lichtes von 14 Stunden erzielt werde.

Dem Theodor Offermann, Färber in der Feintuchfabrik des Jos. H. Offermann in Brünn, auf Erfindung einer Maschine, wodurch das vor dem Vorarbeiten der Wolle nöthige Entfetten derselben im alkalischen Bade, so wie bei ihrem Austritte aus dem Alkalibade zweckmässiger als bisher verrichtet werde.

Dem Dominik Staffutti, Mechaniker in Wien, auf Verbesserung 1. an der von ihm im Jahre 1835 erfundenen Steinbohrmaschine, und 2. in der Zusammensetzung der mittelst derselben gebohrten Steinröhren u. s. w. und deren Kittung.

Demselben ebendasselbst auf Verbesserung in der Anwendung einer äusserst billigen und dauerhaften Glasur an den Steinröhren und Steinplatten.

Dem Alois Wenger, bürgl. Pergament- und Leimfabrikanten in Wien, auf Erfindung eines neuen technischen Verfahrens bei der Erzeugung des thierischen Leims aus allen leimgebenden Stoffen, wodurch Ersparniss an Zeit und Unkosten, so wie auch ein besseres und reineres Product erzielt werde.

Dem Fried. Paget, in Wien, auf Erfindung das Kupfererz zu schmelzen, das darin enthaltene Zinn oder Antimonium oder beides zugleich mit Ausscheidung aller fremdartigen Bestandtheile zu gewinnen und in einem zum Verkaufe geeignetem Zustande herzurichten.

Dem Jos. Adolph Grünwald, Schnür- Börtel- und Dochtfabrikanten, und Ludwig Seyss, Mechaniker, beide in Wien, auf Verbesserung an der Webmaschine, wodurch verschiedenartige Gewebe nach einer ganz neuen und vortheilhaften Methode erzeugt werden können.

Dem A. P. de Rigel, Architekten und Civil-Ingenieur in Wien, auf Erfindung und Verbesserung eines Ventilations-Apparates für Privatwohnungen und

öffentliche Localitäten, welcher sich überall anbringen lasse, sich nach dem Grade der Temperatur und Luftspannung von selbst regulire und hierdurch eine stets gleichmässige Temperatur möglich mache, den Sauerstoff des Gases und Tabakrauch hinaustreibe und reine frische Luft ohne Luftzug herbeischaffe.

Dem **Jak. Fr. Heinrich Hemberger**, Verwaltungs-Director in Wien, auf Entdeckung und beziehungsweise Verbesserung, Schaluppen und Boote auf den Schiffen aufzuhängen und sie bei Gefahr schnell einzuziehen, *amener*, d. h. fahrbar (à flot), zu machen.

Dem **Achilles Manzi**, Apotheker in Nova (Lombardie), auf Verbesserung den Bast des Maulbeerbaumes spinnbar zu machen.

Dem **Wilh. Sam. Dobbs**, Maschinenfabrikanten in Pesth, auf Erfindung eines Ofens für Dampfkesselheizungen und Feuerungen jeder Art, wodurch die nachtheilige Einströmung der kalten Luft beim Heizen beseitigt werde.

Dem **Karl Pleznner**, k. k. Salinen- und Forst-Director in Gmunden, auf Erfindung in der Anwendung der Feuerungen, sowohl für stehende Dampfmaschinen, als auch für Dampfschiffe und Locomotive.

Dem **Karl Steffek** und **Ferd. Friedland**, Besitzer der Prager-Gasbeleuchtungs-Anstalt zu Karolinenthal in Böhmen, auf Erfindung einer Vorrichtung zur verbesserten Erzeugung des Gases aus Steinkohlen, wodurch mittelst Benützung von bisher minder wichtigen Nebenproducten zur Gas-Erzeugung, die Menge des gewonnenen Gases bedeutend vermehrt, die Schönheit und Leuchtkraft desselben gesteigert und auch dessen Erzeugungspreis ermässigt werde.

Dem **Andreas Niemeyer**, geprüfem Chemiker und Oekonomen in Wien, auf Erfindung und Verbesserung einer Seife, „Wiener Industrie-Seife“ genannt, welche aus Rübsöl, animalischem Fette und Natron u. s. w. bereitet, in allen Seidenfärbereien, Woll- und anderweitigen Waschanstalten mit besonderem Nutzen verwendet werden könne und zur Herausbringung aller Gattungen Flecke in Seiden- Leinen- Schaf- oder Baumwolle- und sonstigen wie immer Namen habenden Stoffen diene, gleichviel ob die Flecke von Wachs, Firniss, Wagenschmiere oder von was immer für einem Fettstoffe herrühren.

Der **Elisabeth Winkler**, in Wien, auf Erfindung in der Erzeugung einer Pomade, „amerikanische Kraftpomade“ genannt, welche nicht nur den Haarboden stärke, den Wachsthum der Haare in kurzer Zeit befördere, ihr Ergrauen verhindere, sondern auch die Eigenschaft besitze, den Haaren eine dunkle glänzende Farbe und Weichheit zu geben.

Dem **Johann Bauer**, Maurer und Hausinhaber in Wien, auf Verbesserung in der Zubereitung der Masse zur Trockenlegung feuchter, salniterhältiger Mauern, aus geeigneteren und billigeren Materialien, welche Masse auch zur Herstellung von Bassins und Wasserbehältern, so wie auch zu allen jenen Arbeiten verwendet werden könne, welche bisher nur mit Asphalt gemacht wurden, als Trottoir, Pflasterungen, Terrassen, Dächer u. s. w.

Dem **Moriz Unterwalder**, Bürger und Fabriksinhaber in Wien, auf Erfindung eines zu allen technischen Zwecken vorzüglich geeigneten Asphaltes, mit Gutta-Percha zu bereiten und anzuwenden.

Dem **Fried. Paget**, in Wien, auf Verbesserungen im Bauen von Eisenbahnen, mittelst Anwendung beweglicher Knieschienen bei den Ausweichen, wobei durch die hierdurch hervorgebrachte ununterbrochene Linie ein viel sichereres Fahren erzielt werde.

Dem **Anton Fausek**, gewesenem Justitiär in Neubidschow in Böhmen, auf Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung oder Herstellung von Baumaterialien, z. B. Ziegel, durch künstliche Höhlung derselben im Innern und

Verbindung mit andern schlechten Wärmeleitern, wodurch sie leichter und weniger wärmeleitend werden.

Dem Wenzel Matanelli, bürgl. Töpfermeister zu Neuhaus in Böhmen, auf Entdeckung in der Erzeugung von Platten aus Töpferthon zur Eindeckung der Häuser und Thürme, welche bedeutend billiger und dauerhafter seien, als die bisher üblichen Dachziegel, Thonschiefer und Blechplatten.

Dem Karl Soldini, Maschinisten in Como, auf Erfindung einer Mühle mit 2 Steinen, welche mittelst eines hydraulischen Rades, das aus einer eisernen cylindrischen Trommel mit den nöthigen Radarmen versehen, construirt sei, bewegt werde.

Den Gebrüdern Eduard und Georg Legat, in Triest, auf Verbesserung in der Erzeugung von Kerzen aus Stearinsäure, wodurch der Talgverlust um wenigstens 4 Perc. kleiner sei, die Behandlungsweise des Talges geringere als die üblichen Spesen verursache, die abgeschiedenen Oele reiner als die der übrigen Fabriken sich darstellen, eine reichere Ausbeute an der reinsten Stearin- und Margarinsäure als in den meisten Fabriken sich ergebe und endlich die höchste Reinheit und sichere Verbrennlichkeit der Dochte bewerkstelligt werde.

Dem Karl Adler, bef. Fabrikanten zur Erzeugung von Holzeisensäure, auf Erfindung und Verbesserung des Verfahrens, um bei der Erzeugung der Holzeisensäure als Nebenproduct ein zur Beleuchtung vortheilhaft verwendbares Holzgas zu gewinnen.

Dem Michael Schmid, in Wien, auf Erfindung von tragbaren gefällig geformten irdenen Koch- und Kaffeemaschinherden, wobei eine grosse Ersparung an Brennmaterial mit Verwendung jedes bekannten Brennstoffes, Beseitigung jedes Kohlenstaubes und Ableitung des Rauches erzielt werde.

Dem Rudolph Schifkorn, Werkführer der k. k. Telegraphen-Werkstätte in Wien, auf Verbesserung an den eisernen rigiden Brückenträgern (Girders) und Bögen mit Herstellung effectiv tragfähiger Systeme durch Kreuzspannung und Kreuzverstrebung.

Dem Marco Antonio Bresciani, in Castiglione delle Stiviere (Lombardie), auf Erfindung einer Rettungs-Maschine bei Schiffbrüchen, von welcher ein Theil auch beim Gebrauche eines Vergnügungsbades benützt werden könne.

Dem Ignaz Fabri, Verfertiger chirurgischer Instrumenten zu Brescia in der Lombardie, auf Erfindung einer Maschine zum wohlfeilen Transport von Gegenständen.

Dem Fr. Horski, Director der Ackerbauschule zu Libiegitz-Rabin, Wirthschafts-rath und Ritter des k. k. Franz Joseph-Ordens, zu Libiegitz in Böhmen, auf Erfindung und Verbesserung zweier Maschinen, Drillsaatmaschine und Erdkammformer (Marquer) genannt, durch welche bei allen Hackfrüchten, besonders bei Rüben, die Drillsaat entweder unter oder auf der Oberfläche der Ackerkrummen, oder auch erhaben über dieselbe in Kämmen bestellt werde und welche zugleich auch während der Vegetation alle Culturarbeiten (reitend über zwei Saatzeilen) bewerkstelligen.

Dem Friedrich Hössly, Handelsmann und Baumwollspinner in San Bartolomeo (Provinz Brescia, Lombardie), auf Erfindung einer Maschine um die aus gebrannter Erde zur Pflasterung oder anderen Zwecken hergestellten Backsteine zu poliren, nachdem sie mittelst zweier anderen separaten Maschinen in eine parallelepipedische Form gebracht wurden.

Dem Georg Spencer, Ingenieur in London, durch Dr. Fr. Wertfein, in Wien, auf Verbesserung bei der Construction von Kissen- und Zugfedern für die Wagen, Waggons und Güterwagen bei Eisenbahnen, mittelst Anwen-

dung vulcanisirten Gumielasticums (Kautschuk) oder anderer passender elastischer Stoffe.

Dem Wenzel Müller, bürgl. Spänglermeister zu Platten in Böhmen, auf Erfindung der Erzeugung von Speise-, Fleisch-, Confect-Tellern u. s. w. aus schwarzem Eisenblech.

Dem Adolph Lang, Knopf- und Schnürmacher in Prag, auf Erfindung einer Maschine zur Verfertigung von Crepinen von allen Mustern auf die einfachste und leichteste Art, welche nicht nur durch Nettigkeit sich auszeichnen, sondern auch von besserer Qualität und dabei zugleich billiger als alle andern Arten von Crepinen seien.

Dem Joh. Fr. Badoge, Hutfabrikanten in Wien, auf Erfindung eines neuen Verfahrens den Stoff zu Filzhüten geschmeidiger und die Farbe weisser, grauer und färbiger Filzhüte schöner und lebhafter darzustellen.

Dem Alex. Ziegler, Maschinenschlosser in Wien, auf Verbesserung der mit Gussstahl belegten verschiedenen Schneidwerkzeuge, Maschinenbestandtheile und Ackerbaugeräthschaften.

Dem Eduard Daelen, Ingenieur in Wien, auf Verbesserung in der Construction der Eisenbahnschienen zur Herstellung eines ununterbrochenen Eisenbahnschienen-Stranges von einem Ende der Bahn bis zu dem andern, indem diese Schienen keine querdurchgehenden Stossfugen besitzen, und deren Kopf nicht durch eine Längenfuge getheilt ist, diese Schienen ferner stärker und dauerhafter seien, als gewöhnliche Schienen von gleichem Gewichte und zugleich einen ebenen glatten Weg bilden, über den man ohne Stösse fahren könne, daher Ersparniss an Reparaturen und Zugkraft erzielt werde.

Dem Adolph Stern, öffentlichem Handlungsgesellschafter in Wien, auf Entdeckung in der Zubereitung und Verarbeitung des Baumwoll- und Leinengarnes, wodurch dasselbe keiner Schlichte mehr bedürfe, das Nachschlichten und Streichen selbst in heissen Sommermonaten ganz beseitigt werde, das Garn ein schöneres Ansehen, einen ganz runden gleichen glänzenden Faden erhalte, sich leichter spulen lasse, und die auf diese Art erzeugten Stoffe sich durch Reinheit, Glätte und Dauerhaftigkeit besonders auszeichnen.

Dem Fr. Glembovický, Maschinisten, und Maria Elbert, in Wien, auf Erfindung einer Strohschneidemaschine, die im Wesentlichen aus einem Gestelle von Buchenholz und aus einem Schwungrade von Gusseisen bestehe und beim Betriebe durch zwei Personen täglich 120 bis 150 Metzen Häckerling erzeuge.

Dem Marino Falconi, Literaten in Paris, und Felix Mazzeranghi, Grundbesitzer in Florenz, auf Erfindung 1. einer die Fäulniss hindernden Flüssigkeit; 2. einer farblosen, jede Ansteckung verhindernden Flüssigkeit, und 3. eine Flüssigkeit zur Conservirung der Cadaver und pathologischen Gegenstände, so wie zur Desinfection in Fäulniss übergegangener organischer Substanzen und angesteckter Localitäten.

Dem Ritter Fr. v. Friedau, Radgewerken und Gutsbesitzer in Gratz, auf Erfindung in Gasöfen mit Gas-Regeneratoren und Anwendung von jeder Art aus vegetabilischen oder mineralischen Brennstoffen erzeugten Gasen unmittelbar aus Roheisen Gas-Roh- und Gas-Raffinir-Stahl zu erzeugen.

Dem Heinrich Ujhely, Privatmann in Wien, auf Verbesserung in der Fabrication der Watta, wodurch mittelst Anwendung einer neuen (künstlichen) Trockenmethode, dieselbe schöner, besser und viel billiger als wie auf dem bisherigen Wege erzeugt werde.

Dem Franz Rischner, Oberverweser der Privat-Eisengewerkschaft von Achthal und Hammerau, in Hammerau, Landgericht Laufen in Baiern, auf

Erfindung eines Verfahrens, wodurch aus vollkommen lufttrockenem oder künstlich getrocknetem Torfe mittelst eigends construirter Generatoren, Kohlen-Oxyd-Gase erzeugt und dieselben bei ihrer Entzündung zum Betriebe von Gas-Puddings-Frischöfen, Gas-Schweißöfen, Gas-Weißöfen, Gas-Flammöfen, behufs des Giessens von Walzen und Geschütz so wie der Speisung von Luft-erhitzungs-Apparaten und Vorwärmherden für Streck- und Walzwerke und in der Glasfabrication zum Betriebe von Glasschmelzöfen auf die vortheilhafteste Weise benutzt werden können.

Dem Engelbert Matzenauer, k. k. technischen Commissär der General-Inspection für Communicationen, in Wien, auf Verbesserung des am 4. Aug. 1848 privilegirten physikalischen Instrumentes, welches mit Vortheil statt Glocken und anderer mechanischer Zugvorrichtungen verwendet werden könne.

Dem Georg Heinzelmänn, Besitzer des Eisenwerkes zu Chijnovoda in Ungarn, durch Dr. und Notar Ritter v. Gredler, in Wien, auf Erfindung in der Construction der Zimmeröfen, Dörren, Backöfen, Luftheizungen und überhaupt aller Arten von Heizapparaten.

Dem Franz Moravetz, Gründer des Sofienbades in Wien, auf Erfindung einer besonderen Construction transportabler, zerlegbarer und unzerlegbarer Apparate, mittelst welcher Dampf-, Schwitz- und Douschebäder auf Dampf- und Segelschiffen, in Feldspitälern, Lagern, Contumaz-Anstalten, Häusern und Casernen und Militair-Bagage- und Reisewägen angebracht werden können, in welchen feuchte und trockene Wärme unter Beimischung aller nach ärztlicher Anordnung erforderlichen Ingredienzien erzeugt werden können, und welche zugleich als Trocknungsapparate, so wie auch als Kleider- und Wäsche-Reinigungs-Anstalten verwendet werden können.

Dem Eduard Böhm, Handelsmann in Brünn, auf Erfindung einer Copir-Maschine zur Nachbildung und Vervielfältigung von Gegenständen in Holz auf mechanischem Wege.

Dem Robert Woinar, Drechslermeister in Wien, durch Dr. Jos. M. Ritter von Winiwarter, in Wien, auf Erfindung von Zündersetzern zum Gebrauche der priv. Gersheim'schen Percussionszündler.

Dem Franz Handwerk, Steinkohlen-Bergwerksbeamten zu Karwin in Schlesien, durch Dr. Jos. M. Ritter v. Winiwarter, in Wien, auf Entdeckung den Kalkstein mittelst Cokesöfen durch die auströmenden Gase auszubrennen und billiger zu erzeugen.

Dem Franz Leuthner, bürgl. Seifensieder zu Stein in Nied.-Oesterreich, auf Verbesserung der Sodaseife, „Naturmarmorseife“ genannt.

Dem Mathias Prohaska, Huf- und Kesselschmied-Werkmeister in Wien, auf Verbesserung Hufeisen mittelst Maschinen aus Blech geschnitten und gepresst zu erzeugen, wodurch dieselben die von Schmiedeseisen nicht nur an Dauerhaftigkeit und Zweckmässigkeit übertreffen, sondern auch durch die schnelle Erzeugungsweise billiger zu stehen kommen.

Dem Joseph Aigner, Buchhalter der Maschinenfabrik von Leo Müller's Witwe in Wien, auf Erfindung eines Compressions-Apparates zur schnelleren Entfernung des Syrups aus den Zuckerbroten.

Dem Ferd. Burgett, Mühlendirigenten in Wien, auf Erfindung von Mahlgängen mit unveränderlichem Parallelismus der functionirenden Steinflächen.

Dem Wilh. Sam. Dobbs, Maschinenfabrikanten in Pesth, auf Verbesserung in der Construction der Dampfmaschine mit rotirender Bewegung.

Dem Albert Managetta Ritter v. Lerchenau, Oekonomen, und Aug. Quiddo, Techniker in Wien, auf Erfindung einer Vorrichtung die Dampf-

schiffe schneller, sicherer und zugleich mit weit weniger Kraft, sowohl in Flüssen, als auch zur See in Bewegung zu setzen.

Dem Jos. Schindler, Maschinenschlosser in Wien, auf Erfindung einer Lederspaltmaschine, wodurch mittelst zwei Walzen das Leder gespannt und durch das Spaltmesser in zwei ganz gleiche ebene Theile gespalten werde, welche Maschine alle bisherigen derartigen Erfindungen übertreffe und für Taschner, Riemer und Sattler wegen ihrer Nützlichkeit und Zweckmässigkeit empfehlenswerth sei.

Dem Johann Christoph, fürstl. Liechtenstein'schem Baupolier in Wien, auf Erfindung eines metallenen Apparates, welcher sowohl an schließbaren, als auch an russischen Kaminen angebracht werden könne, sich von selbst durch die Wärme von einigen Graden sperre und dazu diene, um das Kaminfeuer augenblicklich zu löschen.

Dem Ignaz Gallowitsch, Geschäftsleiter bei Franz Macht's Witwe, Inhaberin einer k. k. landesbef. Gold- und Silber-Plaquéwaarenfabrik in Wien, auf Erfindung einer Maschine, womit in allen Metallen beliebige Formen und Dessins in dem zehnten Theile der früher hierzu benöthigten Zeit erzeugt werden können.

Dem Wenzel Schmelker, Kaffeehaus-Inhaber in Gaudenzdorf bei Wien, Karl Brunhuber, Schriftsetzer, und Hermann Lutz, Modelleur in Wien, durch Joseph Bartsch, berechtigten Civil-Agenten in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Unterzündern, zum Abbrennen aller Gattungen von Brennstoffen, welche gegen die bisher erzeugten Unterzünderspezifisch leichter, daher leicht transportabel, ohne üblen Geruch und billiger seien.

Dem Eduard Karl Rutz, Lackfabrikantens-Sohne in München, durch Fried. Rödiger in Wien, auf Erfindung eines Lederlackes, welcher dem Leder den schönsten Glanz gebe, dasselbe weich und geschmeidig erhalte und sowohl bei Stiefeln und Schuhen, als auch bei Militär-Riemenwerk, Pferdegeschirre und Kutschenleder u. s. w. mit Vortheil zu verwenden sei.

Dem Joseph Stöger, Kalligraphen in Wien, auf Erfindung mittelst eines Apparates Buchstaben aus einem eigends hierzu bereiteten Leder und Papier in allen Farben, wie auch in Gold, Silber und Bronze in allen Schriftarten zu Firmatafeln, Annoncirungen u. s. w., für Geschäfte jeder Art zu erzeugen, die wegen ihrer Reinheit, Haltbarkeit und besonders wegen ihrer Billigkeit sich auszeichnen.

Dem Ant. Maserati, in Triest, auf Erfindung einer Nähmaschine, womit man nicht bloss in geraden, sondern auch in krummen Linien mit der grössten Schnelligkeit jede Gattung von Stoffen nähen könne.

Dem Alphons Jobard, k. russischem Hofrath und Professor an der k. Universität zu Kasan, Ritter des St. Wladimir-Ordens, derzeit in Wien, auf Entdeckung und Verbesserung an dem Lampensystem, bestehend in einer ökonomischen Lampe ohne Mechanismus, wodurch eine hellere Beleuchtung mit geringeren Kosten als bisher erzielt werde.

Dem Jos. Adami, Schiffarchitekten und Schiffsaicher beim k. k. Hafenamte in Triest, auf Erfindung 1. in der Erbauung sogenannter Schiffswerft-Bassins (*Bacini cantieri navali*) aus Stein, in welchen Schiffe jeder Gattung, sowohl Segel- als Dampfschiffe vollkommen trocken gelegt, sodann ausgebessert oder umgestaltet und auch neu erbaut werden können, ohne dass der Unterschied zwischen Ebbe und Fluth zu gross ist um die Fahrzeuge von grosser Tauchung trocken legen zu können und ohne dass zur Hinwegschaffung des Wassers aus dem Schiffswerft-Bassin Dampf- oder Pferdekraft angewendet werden

müsse, und 2. in der Erbauung sogenannter schwimmender Schlitten (*scali fluttuanti*) aus Holz, um die verschiedenen Seeschiffe mit vollkommener Sicherheit vom Stappel zu lassen.

Dem Theodor Lehmann, Mechaniker, Karl Hoffmann, k. k. Beamten in Pension, und Fr. Stolz, bürgl. Kleidermacher in Gratz, auf Verbesserung in der Fabrication der Maschinenhüte.

Dem Joseph Aigner, Buchhalter der Maschinenfabrik von Leo Müller's Witwe, auf Erfindung eines Apparates zur Reinigung von Bastern-Abfällen und unreinem Rohzucker.

Dem Wilhelm Kattauer, pens. Oberförster zu Fulnek in Mähren, auf Erfindung einer Wasser-Hebmaschine, womit eine bei gewöhnlichen Wasserrädern nie zu erreichende Triebkraft erzielt werde.

Dem F. G. Rietsch, fürstl. Wellenstein'schem Rathe zu Böhmisches-Rudolitz in Mähren, auf Erfindung aus Getreidesorten einen sehr harten, leicht verführbaren Stoff (Zeolithoid, Getreidestein) zu bereiten, welcher zwar ungeniessbar, aber in der Industrie und im Handel von grosser Anwendbarkeit sei.

Dem Aug. Neuburger, Lampenfabrikanten in Paris, durch F. X. v. Derpowsky in Wien, auf Erfindung die Moderateur-Lampen mittelst einer einfachen leicht anzuwendenden Vorrichtung zu einer anhaltenden Brenndauer von mehr als 12 Stunden zu bringen.

Dem J. Conrad Meyer, Civil-Ingenieur in Zürich (Schweiz), durch A. Heinrich, Secretär des niederöst. Gewerbevereines in Wien, auf Verbesserung in der Dampferzeugung, wobei grössere Sicherheit und Ersparung erzielt werde.

Dem G. D. Ziegler, leitendem Ingenieur der fürstl. Salm'schen Maschinen-Bauanstalt in Wien, durch A. Heinrich, Secretär des niederöst. Gewerbevereines in Wien, auf Erfindung parabolischer rotirender Projectile für Feuerwaffen.

Dem Georg Leidenfrost, bürgl. Tischlermeister in Wien, auf Erfindung einer neuen Art mechanischer Wäscherollen, welche nur einen Raum von  $1\frac{1}{2}$  Kubikfuss einnehmen und selbstständig hergestellt, oder in einem Küchenkasten oder gewöhnlichem Hausmöbel angebracht werden können, ohne dass dadurch mehr als der bezeichnete Raum der gewöhnlichen Benützung entzogen werde.

Dem Karl E. L. Heinrichs, Besitzer einer chemischen Productenfabrik in New-York, durch Anton Tichy, Privatier in Wien, auf Verbesserung in der Bereitung und Concentirung der Schwefelsäure.

Dem Isak Wittmann, türkischem protocoll. Handelsmann in Wien, und Adolf Hetscy, Handelsmann in Pesth, auf Verbesserung in der Schaf- und Wollwäsche, wobei nicht nur die Wolle an den lebenden Schafen und im abgeschorenen Zustande, sondern auch alle Arten von Stoffen von allem Schmutze vollkommen gereinigt werden können.

Dem Abraham Ziller, Handelsmann aus Lemberg, derzeit in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Seide, sowie aller Gattungen Seiden- und Halbseidenwaren, wodurch selbst die schlechtesten Sorten dieser Waaren viel stärker und fester werden, daher auch im Allgemeinen ein viel schöneres Ansehen erlangen.

Dem Georg v. Haanen, Maler in Wien, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Erfindung Papier, Holz, Metalle und andere Substanzen derart zuzurichten, dass selbe das Ansehen von Schildplatte oder von jeder beliebigen polirten Stein- oder Holzgattung bekommen.



Dem Ignaz Kapfer, Kupferschmied und Eisenkochgeschirr-Fabrikanten zu Haag in Ober-Oesterreich, auf Erfindung jede Gattung Eisen in jeder beliebigen Dicke zu verbleien.

Den Boucheur und Roseleur, Privilegiums-Inhabern in Paris, durch Jean François Joseph Desmarest, in Wien, auf Entdeckung und Erfindung eines neuen Verfahrens zur Verzinnung von was immer für Metallen und eines durch dieses Verfahren entstehenden neuen Productes unter den Namen: „Fonte Argantine“ (Silberguss).

Dem Fr. Jauner, k. k. Hofgraveur in Wien, auf Erfindung einer Hebelpresse besonders zum Trockensiegeln, womit bei dem leisesten Drucke die schärfsten Abdrücke geliefert werden können und eine hedeutende Zeitersparung erzielt werde.

Dem Alois Sabel, bürgl. Tischler in Wien, durch A. Heinrich, Secretär des niederöst. Gewerbevereines in Wien, auf Erfindung eines Verfahrens, dem schlichten Holze jeder Gattung und von verschiedener Dimension, seine eigenthümliche Schattirung zu geben, wodurch alle Arten Dessins plastisch scheidend erzeugt werden können.

Dem Simon Marth, Maschinisten aus Botzen, in Wien, auf Erfindung zum Aufziehen der Federn oder Gewichte bei Wand- und Stockuhren, Vögel und andere lebende Thiere als Motor anzuwenden.

Dem Carl Schipper, Seidenzeug-Fabrikanten in Wien, auf Verbesserung in der Erzeugung von Seidenhutfelbel (Felper), wobei durch eine neue Webart die Streifen, welche sonst in demselben sichtbar waren, gänzlich beseitigt werden.

Dem Karl Heinrich Trebsdorf, Kaufmann aus Mühlhausen in Thüringen, derzeit in Wien, auf Erfindung eines neuen Waschmittels „Seifenbutter“ genannt.

Dem Georg Chikwary, Privatier in Gaudenzdorf bei Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung des flüssigen Indigo (Carmin).

Dem Wilhelm Rambach, bef. Bronzarbeiter in Wien, auf Verbesserung in der Erzeugung gegossener und gepresster Silberarbeiten.

Den Gebrüdern Franz, Michael, August, Joseph und Jacob Thonet, in Wien, auf Erfindung dem Holze durch das Zerschneiden und Wiederausammenleimen jede beliebige Biegung und Form in verschiedener Richtung zu geben.

Dem Georg Röming, Civil-Ingenieur in Wien, durch A. Heinrich, Secretär des niederöst. Gewerbevereines in Wien, auf Erfindung eines Apparates zur Auspressung der Klärungs- und Läuterungs-Rückstände bei der Rübenzucker-Fabrication und Raffinerie.

Dem Gustav Pastor, Director der John Cockerill'schen Gewerkschaft zu Seraing in Belgien, durch Wolf Bender, k. k. Ingenieur in Wien, auf Erfindung den Gussstahl aus dem, durch ein neues Verfahren erzeugten Puddel-Eisen und zwar mit oder ohne Zusatz kohlenartiger Substanzen zu erzeugen.

Dem Joseph Schiller, bürgl. Tischlermeister und Hausinhaber in Wien, auf Verbesserung der Jacquard-Maschine zur Darstellung figurirter Muster an Bändern, Seidenzeugen, Möbelstoffen und Tischzeugen, wobei diese Maschine durch Verminderung der Reibung mit weniger Kraftaufwand sich in Bewegung setzen und gebrauchen lasse, ferner, durch einen viel leichteren Gang derselben die Schnürung nicht reisse und endlich bei derselben viel dünnere und daher wohlfeilere Dessin-Karten genommen werden können ohne das Durchstechen und Zerreißen derselben befürchten zu müssen.

Dem Fried. Weberbeck, unter der Firma Johann Jak. Weberbeck, Nadelfabrikanten und Handelsmann in Bregenz, auf Erfindung von Schreibtafeln aus Metall.

Dem Gerh. Guioni, Director der typographischen Anstalt Vasalli in Mailand, auf Erfindung einer Getreide-Dresch-Maschine mit conischem Zapfen.

Dem Felix Freisauff v. Neudegg, k. k. Hauptmann in Pension, Ritter des k. k. Leopold- und des herzogl. Lucca'schen St. Ludwig-Ordens, in Wien, auf Erfindung einer einfachen an jeder Locomotive leicht anzubringenden Vorrichtung um auf Eisenbahnen alle Hemmnisse zu beseitigen, welche durch Nebel, Glatteis, einen leichten Schneefall, so wie überhaupt durch die Nässe veranlasst werden.

Demselben auf Erfindung einer Vorrichtung zur nutzbringenden Verwendung des Brennstoffes bei Locomotiven.

Demselben auf Erfindung einer Vorrichtung, wodurch das Adhäsions-Vermögen einer Locomotive nicht nur durch Anwendung einer Kette ohne Ende, sondern auch ohne dieselbe auf eine Höhe gesteigert werden könne, welche für die grösste Kraftäusserung einer Locomotive ausreichen dürfte.

Dem Fr. Rödiger, in Wien, auf Verbesserung im Uebertragen von Dessins auf Stoffe oder Gewebe verschiedener Art und an den dazu gehörigen Apparaten.

Dem Jakob Leschen, Mechaniker, und Johann Prokopowicz, Maschinenschlosser in Wien, durch Dr. Joseph Bartsch, Civil-Agenten in Wien, auf Verbesserung in der Construction der Oelachsen, wodurch selbe vor dem Eindringen von Staub und Schmutz gesichert seien, durchaus die gleiche Stärke erhalten und wobei die Büchse von vorne geschlossen sei.

Dem Henry Bessemer, Civil-Ingenieur in London, durch Dr. Joseph v. Winiwarter, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, auf Erfindung einer für die Zuckerfabrication verwendbaren neuen Vacuum-Pfanne.

Dem Karl Heinr. Trebsdorf, Kaufmann zu Mühlhausen in Thüringen, derzeit in Wien, auf Verbesserung an den Baum- und Schafwollkrämpeln.

Dem Ferdinand Vogel, Schuhmachermeister in St. Pölten, auf Verbesserung der Schuhmacherarbeiten, wodurch dieselben vollkommen vor Kälte und Nässe zu schützen in Stande seien.

Dem Joseph Lovati, in Mailand, auf Erfindung die bei der Maschinen-Spinnerei sich ergebenden Abfälle von Flachs und Hanf und von Werg derselben, sowohl zur Maschinen- als zur Handspinnerei wie jedes andere Werg geeignet zu machen und mittelst desselben Verfahrens den gehechelten Flachs und Hanf aus dem Werg derselben zu ziehen.

Dem Anton Tichy, Privatier in Wien, auf Verbesserung in der Löschung von Feuer und den hiezu erforderlichen Materialien, so wie der Mittel um Leben und Eigenthum zu retten.

Dem Eduard Stolle, in Berlin, durch Anton Tichy, Privatier in Wien, auf Erfindung eines Abdampfs-, Röst-, Kühl- und Destillir-Apparates.

Dem Charles Girardet, k. k. landesbef. Fabriksinhaber, durch Dr. Joh. Dworaczek, in Wien, auf Erfindung eines neuen Feuerzeug-Apparates.

Dem Joseph Fabian, bürgl. Tischlermeister in Wien, auf Verbesserung des bereits privil. Waschapparates.

Dem John Haswell, Director der Maschinenfabrik der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Wien, auf Verbesserung der Dampfhämmer.

Der Gertrude Gompertz, Pianistin in München, durch M. S. Gompertz, Privatier in Wien, auf Erfindung eines musikalischen Schach-, Lotto-, Setz- und Damenspieles.

Den Gebrüdern Carlo und Pietro Ricci, Wagenmachern in Cremona, auf Verbesserung einer Wage, „Centrobarica“ genannt.

Dem Karl Scharf, Schriftgiesser in der k. k. priv. österr. Nationalbank in Wien, auf Erfindung einer neuen Art von Stubenöfen, „Glutöfen“ genannt.

Dem Franz Mayr, Gewerken zu Leoben in Steiermark, auf Entdeckung den besten und gleichförmigsten schweisbaren Gussstahl mit willkürlichen Härte - Abstufungen auf eine gegen das bisher bei der Gussstahlfabrication befolgte Verfahren ganz abweichende und minder kostspielige Art zu erzeugen.

Dem Karl Friedrich Weithas, Kaufmann in Leipzig, durch Christ. Heiner Ritter von Coith, k. k. priv. Grosshändler in Wien, auf Erfindung einer Auszugmaschine für Wollkämmerei, welche einen so schönen Zug und in solcher Schnelligkeit und Menge liefere, dass das aus diesem Zuge verfertigte Gespinnst viel billiger im Preise und gleichzeitig viel vollkommener in der Qualität sei, als dasjenige was bisher sowohl durch Hand- als durch Maschinenkämmerei producirt wurde.

Dem Claus Oesau, Bahningenieur der Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft zu Neumünster im Herzogthum Holstein, durch A. Heinrich, Secretär des niederösterreichischen Gewerbevereines in Wien, auf Erfindung eines Apparates zum Tränken der Eisenbahnschwellen und Bauhölzer mit einer conservirenden Flüssigkeit.

Dem Karl und Theodor Kraus, Mechanikern in Wien, auf Erfindung einer neuen Maschinen-Drehbank zur Erzeugung aller Gattungen runder hohl gedrehter Arbeiten und eines dazu gehörigen Apparates zum vorläufigen Abrunden des zu verarbeitenden Materiales.

Dem Franz Leeb, Bürger und Kupferschmiedmeister zu Eisenstadt in Ungarn, auf Verbesserung eines sogenannten Füllofens, welcher wochenlang im Brennen und Erglühen erhalten werden könne.

Dem Bernhard Schäffer und Christ. Friedr. Badenberg, Maschinen-Fabriksbesitzern in Magdeburg, durch Jos. Petrowsky, Beamten der k. k. priv. Wien - Gloggnitzer Eisenbahn in Wien, auf Erfindung einer eigenthümlich construirten Spritze, welche besonders zum Löschen des Feuers anwendbar sei.

Dem Franz Scala, bürgl. Handelsmann, und Jos. Scala, Dr. der Theologie, in Wien, auf Erfindung einen richtigen Angriff der Dampfkraft der Locomotive auf neu construirte Triebräder und mittelst derselben auf die Gesamtmasse des Locomotivkörpers zu erzielen.

Dem J. Nawratil, Wirthschaftsrathe in Wien, auf Erfindung in der Erzeugung eines Brennstoffes aus Steinkohlen-Theer unter Beimischung anderer Bestandtheile.

Dem John Scott Lilie, Ritter des Bath-Ordens, in London, durch Fr. X. v. Derpowsky, in Wien, auf Erfindung eines neuen Verfahrens die Fahrstrassen, Trottoirs, Fussböden, Mauern, Eisenbahnen und andere Flächen anzulegen oder zu bedecken.

Dem Moriz Dangelowitz, Posamentier-Knopffabrikanten in Prag, auf Erfindung einer Maschine zur Erzeugung aller Gattungen von Posamentirerarbeiten.

Dem Adam M. Grünberg, in Wien, auf Erfindung Briefcouverte und allerlei Umschläge zu öffentlichen Ankündigungen zu benützen.

Dem Dr. Anton Schmidt, k. k. Sectionsrathe, in Wien, auf Erfindung eines Verkohlungs-Ofens, worin alle Vegetabilien, Torf, Schwarz- und besonders Braunkohlen in der kürzesten Zeit und auf die zweckmässigste Weise verkohlt werden können.

Dem Dominik Steffuti, Mechaniker, und Lorenz Fleischberger, pens. Fortif.-Maurermeister, in Wien, auf Verbesserung aus Ziegeln gemauerte und steinerne genuthete Brunnen- und Schneckenstiegen - Cylinder zu versenken.

Dem Jos. Tober, Maschinen-Modelltischler am polytechnischen Institute zu Prag, auf Erfindung einer Nägelerzeugungsmaschine.

Dem Gustav Pastor, Director der John Cockerill'schen Gewerkschaft zu Seraing in Belgien, durch Wolf Bender, k. k. Ingenieur in Wien, auf Erfindung die Bewegung zweier Dampfcylinder auf zwei Haupttrieb-Achsen gegliedeter Locomotive zu übertragen und zu verbinden.

Dem Wenzel Günther, Fabriksbesitzer, und Joh. Zeh, Constructeur in Wiener-Neustadt, auf Verbesserung in der Construction der Dampfpumpen für Locomotive, Schiffsmaschinen und stationäre Kessel.

Dem Charles Goodyear, zu Newhaven in Amerika, durch Ant. Tichy, Privatier in Wien, auf Verbesserungen in der Erzeugung von Stiefeln, Schuhen, Unterschuhen und derlei Artikeln.

Dem Philipp Poirier de St. Charles, Ingenieur in London, durch Fried. Rödiger in Wien, auf Erfindung einer Maschine zur mechanischen Erzeugung der Typen oder Lettern, Vignetten und anderer Verzierungen, welche in der Buchdruckerei, Buchbinderei u. s. w. verwendet werden.

Dem Wenzel Günther, Locomotiv-Fabriks-Inhaber in Wiener-Neustadt, auf Verbesserung in der Construction der Blasröhre bei Locomotiven.

Dem Ferd. Burgett, Dirigenten der k. k. a. p. Dampfmühle in Wien, auf Erfindung von Maschinen zum Schälen, Theilen und Rollen der Gerste.

Dem Jak. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Entdeckung und Verbesserung in der Appretur mit geradem Haare bei allen gewalkten tuchartigen oder anderen Wollstoffen.

Dem Friedrich Paget, in Wien, auf Erfindung den Hornstein-Porphyr (Elvan oder Freestone) zur Fabrication von Glas, Porzellan, Steingut, Thonwaren und künstlichen Steinen zu verwenden.

Dem Rudolph Vogel, k. k. Hüttenmeister in Joachimthal, durch Dr. Jos. Neumann, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf Erfindung einer Maschine um specifisch schwere Körper von leichteren zu trennen.

Dem Georg Enslin, bef. Fortepianoverfertiger in Wien, durch Joseph Bartsch, Civil-Agenten in Wien, auf Erfindung eines sogenannten Maschinen-Fortepiano, welches in jedem Klima und unter allen Witterungsverhältnissen stimmhältig bleibe und dem Holzschwinden nicht ausgesetzt sei.

Dem Jos. Schabratzky, bürgl. Hafnermeister, und Fried. Pfob, Techniker in Gloggnitz, auf Verbesserung in der Construction der Zimmeröfen.

Dem Mathias Burger, Privilegiumsbesitzer in Wien, auf Verbesserung der am 11. Juni 1847 privil. Cement-Oelfarben.

Dem Jak. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Erfindung eines Apparates zur Verfertigung von Kapseln, Stöpseln oder Pfropfen mit Schraubengängen.

Dem Dr. Alexander Antoldi, in Mantua, durch Alois Grohmann, k. k. Militär- und Gränz-Agenten in Wien, auf Erfindung eines Notenpultes, welches die Blätter ohne Beihülfe der Hände, bloss mittelst eines Pedales umwende.

Dem Richard Laming, Fabrikanten chemischer Producte in Clichy la Garenne bei Paris, durch Jak. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Erfindung eines Verfahrens zur Reinigung (Eparation) des Beleuchtungs-

Gases und zur Nutzbarmachung der aus dieser Operation sich ergebenden Producte.

Dem Anton Olbrich, bürgl. Spieluhrenmacher und Mechaniker, und Florian Bienert, Hausinhaber in Wien, auf Erfindung einer Maschine, womit eiserne Nägel, welche ohne Vorbohrung in jedes harte oder weiche Holz dringen, ohne dasselbe zu zersprengen, auf kaltem Wege aus dem besten steierischen Eisen erzeugt werden können.

Dem Ignaz Piccard, Fabriksgesellschafter zu Himberg in Niederösterreich, auf Erfindung einer neuen Maschine zum Gaziren aller Gattungen Seidenzwirn, Trama, Cousir, Kaschemir, leinener Litzen, Näh- und Strickzwirn, Baumwolle, Schafwolle, Ispahan und sonstiger ähnlicher Stoffe.

Demselben, auf Erfindung einer Maschine zum Zwirnen von Seide, Kammgarn, Baumwolle, Leinen, Schafwolle, Kaschemir u. s. w. und zum Appretiren derselben.

Dem Winiwarter und Gersheim, k. k. landesbef. Fabrikanten zu Gumpoldskirchen in Niederösterreich, auf Erfindung eines neuen Percussionschlosses mit selbstthätigem Zündersetzen, zum Gebrauche der Gersheim'schen Percussionszündler.

Dem Franz Wertheim, k. k. Hof-Lieferanten und landesbef. Fabriksbesitzer, und Fried. Wiess, dessen Compagnon, in Wien, auf Verbesserung wodurch eiserne Geld- und Documenten-Schränke vollkommen feuerfest und unerbrechbar gemacht werden können.

Dem Rudolph Wagner, k. k. Amtsdienner in Gratz, auf Erfindung eines Haaröles, welches die Haare fest erhalte, den Wachsthum derselben befördere, selbe dunkel färbe, und das schnelle Ergrauen derselben verhindere.

Dem Anton senior, Franz und Johann Himmelbauer, Seidenfabrikanten unter der Firma: Anton Himmelbauer und Comp., zu Stockerau in Niederösterreich, auf Erfindung in der Reinigung und Härtung des Talges zur Erzeugung von Kerzen, welche nicht abrinnen, sparsam und geruchlos brennen und leicht aus den Kerzen-Formen gehen.

Dem Franz Adam Witz, gewes. Handelsmann aus Eger, in Wien, durch Dr. und Notar Moriz Brzezina in Wien, auf Verbesserung in der Bereitung des Cochenille-Ammoniak.

Dem Karl Schuh, Fabriks-Director in Wien, auf Erfindung von Vorrichtungen um in Gutta-Percha-Formen von untergearbeiteten Gegenständen Hautreliefs und ganz runde plastische Werke verfertigen zu können, welche geeignet seien, galvanische Niederschläge von Metallen aufzunehmen um Kunst- und Industrie-Gegenstände in grösster Treue zu vervielfältigen.

---

## XIX.

### Verzeichniss der an die k. k. geologische Reichsanstalt eingelaufenen Bücher, Karten u. s. w.

Vom 1. Juli bis 30. September 1852.

Titel der Werke.

Geber.

Die feierliche Sitzung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften am  
29. Mai 1852.

Sitzungsberichte der mathematisch-naturwissenschaftl. Classe, VIII, 5. Heft.